

Haus- und Landwirtschaft.

Hartes Wasser schadet der Weisse und Weiche der Haut. Wenn kein weiches Wasser zur Verfügung steht, der feste dem harten Wasser etwas Boraxpulver zu. Ist die Haut sehr empfindlich, so empfiehlt sich ein Waschen mit Mandelmilch.

Gerüche aus Flaschen zu entfernen. Um aus Flaschen, in denen stark riechende Flüssigkeiten aufbewahrt waren, jeden Geruch zu entfernen, spült man dieselben mit saurem Senfmehl und lauwarmem Wasser. Dies muß öfters wiederholt werden.

Citronensaft als Schnupfmittel. Das beste Mittel gegen Schnupfen soll nach Dr. Dinius in Monat Citronensaft sein. Man gießt in die hohle Hand eine ordentliche Portion Saft einer gut reifen Citrone und zieht denselben durch die Nase in den Mund. Zwei bis drei solcher Aufsaugungen genügen zur Heilung. Auch bei chronischer Halsentzündung und solchen, die sich im Schlund lokalisierten, soll das Verfahren ausgezeichnete Wirkung thun.

Anstrich für feuchte Keller Räume. Gegen feuchte und modrig gewordene Wänden benötigt man folgenden Anstrich mit Erfolg: 93 Theile gepulverten Backstein mit 7 Theilen Bleiglätte werden mit einer genügenden Menge Leinöl vermischt. Beide Theile sind getrennt zu pulverisieren, dann zusammenzumischen und mit dem Leinöl in eine Art Teig zu verarbeiten. Die auf die Wände gebrachte Masse erhärtet nach 3 bis 4 Tagen und läßt dann keine Feuchtigkeit mehr hindurchtreten.

Gute Kürbis- Mehlspeise. Der Kürbis wird hierzu gepulvert, in Stücke zertheilt, abgetrocknet und nach dem Abtropfen noch über Feuer mit Zucker und etwas in Wasser verquirltem Kartoffelmehl abgerührt. Mit dem abgetrockneten Kürbis mengt man 8 Unzen feine gehackte Mandeln, 4 Eier, Salz und etwas Orangensüßholzwasser und läßt die Speise gar. Wer Abänderungen sieht, kann der Kürbismasse auch etwas gewiegte Semmel und 8 Unzen Butter zufügen und den Kürbis dann abdampfen.

Neue Härtinge. Wenn sie von den älteren sind, so werden sie nicht gewaschen, sondern man zieht ihnen nur die Haut ab, schneidet Kopf und Schwanz weg, spaltet sie der Länge nach und löst die Müßgräte aus. Dann lege man die Härtinge wieder zusammen, theile sie quer in Stücken und lege auch Kopf und Schwanz wieder daran, richte sie auf einer länglichen Schüssel an und garnire sie mit Petersilienkräutchen. Sind die Härtinge schon ein wenig älter, so müssen sie nicht allein gewaschen, sondern je nachdem, auch ein wenig gewässert werden.

Gipsabgüsse waschen zu machen. Folgendes Verfahren ist einem Herrn Webster in Linnäus patentirt worden. Man übergießt die Gipsgegenstände mit trocknenden Oelen, erwärmt sie hierauf und beläßt sie zehn bis zwölf Stunden in der höheren Temperatur. Unter Einwirkung der Luft verwandelt sich alsdann das Öl in eine durchscheinende Masse, welche die Gegenstände bis zu einer gewissen Tiefe durchdringend macht und ihnen einen schönen, warmen Ton verleiht. Der Geruch des Oels verschwindet bald. Damit wäre ein Ersatz für das theurere Stearin geschaffen, mit welchem man bisher den Gipsabgüssen das Aussehen des Elfenbeins verleiht. Sie würden sogar, infolge der Durchsichtigkeit der oberen Schicht, äußerlich an gewisse Marmorarbeiten erinnern.

Nutzen des Sägemehls. Im „Dahmeim“ schreibt eine Dame: Das Sägemehl kann im Haushalt auf die verschiedenste Weise verwendet werden. Zur Verhütung des lästigen Staubes gebrauche ich es beim Reinigen von Zimmern und Gängen, ebenso zum Reinigen von Zimmerböden und Säugern auf Treppen und Gängen. Zu diesem Zwecke seuche ich das Sägemehl ein wenig an, streue es in die Zimmer oder über die Teppiche und lehre mit einem reinen Besen nach. Es nimmt jede Unreinlichkeit an, namentlich die kleinen Leberflechte, die von Handarbeiten oder Schneiderei so störend am Boden und auf Teppichen haften bleiben, und vertheilt jeden Staub beim Gehen. Im Winter steht jedem Ofen meiner Wohnung eine kleine Kiste mit Sägemehl, und wäre das Feuer auch abgebrannt bis auf den letzten Funken, ein kleines Händchen voll Sägemehl rufe es mit Witzgeschwindigkeit wieder in's Leben. Auf dieselbe Weise dient es in der Küche am Herde, hat man Flaschen und Gläser zu reinigen, die durch langes Stehen gelitten — nichts pugt so schon wie Sägemehl, selbst veraltete Händer und Fäden verschwinden nach dem Gebrauche desselben. Auch bei der Gartenarbeit wird Sägemehl mit Vortheil verwendet. Ist findet man kleine, veriegte Pflänzchen entweder in die Erde gezogen oder ganz ausgeworfen, namentlich die jungen Salatpflanzen. Dies thun die Wärmer, die dadurch oft nicht unbedeutenden Schaden verursachen und dem fleißigen Gärtner viel Mühe und Arbeit machen. Da hilft denn wiederum das Sägemehl. Man bestreut am frühen Morgen, wenn der Thau noch auf den jungen Pflänzchen liegt, dieselben reichlich mit Sägemehl. Ist die Trockenheit sehr groß, so gießt man wohl auch vorher über Pflanzen und Boden, damit das Sägemehl haften bleibt. Man wiederhole dieses während ein paar Tagen und wird die lästige Plage los sein. Ich habe das Sägemehl in Kisten oder Säcken auf, und es thut mir Dienste im Sommer wie im Winter und als Düngemittel in der Küche zu jeder Zeit.

Die Augen werden naturgemäß im Winter bei den kürzeren Tagen und dem schlechteren Lichte mehr angegriffen als im Sommer, und besonders ältere Leute, den in der fälteren Jahreszeit mehr an den Augen. In dem folgenden geben wir einige kleine Anleitungen zum Schutze der Augen, die ohne besondere Schwierigkeiten zu befolgen sind und viel Gutes thun können: Man vermeide jeden zu plötzlichen Lichtwechsel und schraube auch Abends die Lampen erst allmählig zur gewünschten Helligkeit auf. Man vermeide, wenn man überhaupt leidende oder schwache Augen hat, alle nervenerregenden geistigen Getränke. Man lese niemals, wenn man liegt, und niemals, wenn man sich körperlich oder geistig ermüdet fühlt, daher auch das Lesen Abends im Bett zu vermeiden ist. Ist man mit Lesen oder Arbeiten beschäftigt und fühlt Ermüdung in den Augen, so rufe man diese dadurch, daß man in die Ferne schaut, daran erholen sie sich am schnellsten. Vor allen Dingen Sorge man für eine geregelte Verdauung, kein Organ wirkt so auf die Sehnerve wie der Magen. Man laufe niemals Brillen oder Augengläser ohne augenärztlichen Rath. Alte Leute sollten nur beim Tageslicht lesen oder arbeiten, niemals, wenn es ihre Verhältnisse irgendwie gestatten, bei künstlich erzeugtem Licht. Nach dem 50. Jahre bade man die Augen Abends und Morgens mit heissem Wasser und spüle sie mit kaltem Wasser nach, dadurch wird sich eine wohlthätige Wärme im Auge entwickeln. Stellt sich irgend ein ernstliches Leibel der Augen ein, so schreibe man es nie auf, einen Augenarzt zu konsultiren, sondern sei stets eingedenk, daß heutzutage, dank den außerordentlichen Fortschritten auf dem Gebiete der Chirurgie, fast eine jede Operation eine Kleinigkeit ist, die leicht gemacht und überstanden ist, wenn sie rechtzeitig geschieht.

Erbsensuppe. Die Erbsen, die zuerst ausgelesen und gewaschen und über die Nacht in kaltem Wasser eingeweicht werden sollen, legt man mit Wasser zu, gibt Salz, etwas Petersilienwurzel, Lauch (Porree), Sellerie und gelbe Rübe daran, kocht die Erbsen weich und treibt sie durch ein Haarsieb, fällt mit Wasser an, gibt noch etwas Salz und ein kleines helles Citronenöl daran und kocht nochmals auf. Man kann diese Suppe über geröstete Brotwürfel anrichten oder geschnittene Kудeln in der etwas dünneren Erbsensuppe auflösen.

Vierledele entfernt man aus Seiden- und Wollstoffen mit einer Mischung von halb Wasser und halb Spiritus.

Ueber Bodenimpfung. Eine interessante Notiz über diesen Gegenstand bringt der „Promethheus“ aus einem Vortrage, den Professor Pfeiffer auf der letzten Wanderversammlung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft hielt. Die Hülsenfrüchtler (Leguminosen), die große Pflanzenfamilie, der die Bohnen, Erbsen, Kirschen angehörend, sowie die als Futterpflanzen verwendeten Ackerarten besitzen die Fähigkeit, atmosphärischen Stickstoff aufzunehmen und zu verwerthen; bestimmte Bakterien bilden nämlich an den Wurzeln der Pflanzen Knöllchen, die den Stickstoff der Luft aufsaugen und in einer für jene nützliche Form wieder auscheiden. Ist an den Pflanzen die Knöllchenbildung nicht vorhanden, so fehlt auch die Fähigkeit der Stickstoffbildung. Impft man aber den Boden mit einer fremden Ackerfrucht, welche bereits große Erträge an Hülsenfrüchtler geliefert hat, oder mit einem wässrigen Aufguss solcher Erde, so erlangt der vorher zur Leguminosenzeit ungeeignete Boden die Fähigkeit, Stickstoff zu übertrauen, wobei jedoch darauf geachtet werden muß, daß man Erde von derselben Pflanzengattung zur Impfung wählt, deren Kultur man fördern will. Die merkwürdige Erscheinung, deren Erfolg als geradezu überraschend geschildert wird, soll für die Kultur des Moorbodens, der aber vor der Impfung gefallt werden muß, und besonders des Sandbodens von der größten Wichtigkeit sein.

Erstorfene Pflanzen zu behandeln. Gartenfreunde dürfen nicht vergessen, daß Pflanzen, welche trocken erhalten werden, ungefährdet zwei bis drei Grad mehr ausdauern können, als solche in gespannter Luft und feuchter Weichheit. Um erstorfene Pflanzen zu retten, ist es am ratsamsten, sie an einem dunklen Ort zu halten, bis sie austhauen, und dieses Austhauen nur sehr langsam vor sich gehen zu lassen. Eine trockene, windtichte Kammer ist hierbei notwendig, denn eine erstorfene Pflanze, welche in Zugluft, in Sonnenschein, in unpassender Wärme gefeiert wird, geht selbst in Dunkel alsbald in eine brette Masse über.

Pferde zum Ziehen zu bringen. Mitunter hat man Pferde, die gar nicht ziehen wollen und weder durch Lockungen noch durch Schläge zum Fortgehen zu bewegen sind. Ein einfaches Mittel, um solche stätigen Pferde zum Anziehen der Wagen etc. zu bringen, ist ein Stückchen Zucker. Man halte es dem Pferde in geringer Entfernung vor und gebe es ihm erst, nachdem das Pferd angezogen hat. Ist das Thier erst zum Anziehen gebracht, so fällt es einem erfahrenen Kutscher nicht schwer, dasselbe im Gang zu erhalten.

Erde zur Topfkultur soll man nach der Angabe eines alten Gärtner-veteranen vor der Benützung auf einer eisernen Pfanne erst tüchtig erhitzen, dann aber erkalten wie gewöhnliche Erde gebrauchen. Wärmer und Insekten, Eier und keine verschiedenerer Schädlinge werden durch dieses Verfahren vertilgt.

Musterstrafenreinigung.

Die englische Fachzeitschrift „Paving and Municipal Engineering“ enthält in einer ihrer letzten Nummern einen überaus lehrreichen Aufsatz über die Art und Weise, wie in Glasgow, Schottland, die Straßen in einem Zustande gehalten werden, der, wenn er auch den dortigen Bürgern noch keineswegs als ein idealer erscheinen mag, zweifelsohne aber den Einwohnern vieler amerikanischer Städte zur Zeit noch als solcher gelten muß.

In dem Aufsatz wird zunächst auf die Einfachheit des Glasgower Straßenreinigungs-Systems hingewiesen. Nach ihm beschränkt man sich in der Hauptsache auf das Zusammenkehren, Fortschaffen, Verbrinnen oder auch Verwerthen des Abfalles und Straßenschmutzes. Der Abfall wird, nachdem er zusammengekehrt, auf dazu besonders eingerichtete Wagen nach Reinigungs- oder Sortirungs-Stationen gebracht, deren es drei in Glasgow gibt. Jede Wagenladung wird sorgfältig gewogen, nachdem man zunächst die genaue Zeit ihrer Ankunft angemerkt hat. Es ist nämlich für jede Ladung Wagenbesitzer ein bestimmtes, bestimmtes Gewicht vorgeschrieben, ebenso für jedes der in Frage kommenden Fahrzeuge eine bestimmte Zeit, innerhalb welcher es seine Fahrt zu vollenden hat. Der Inhalt dieser Wagen, welcher zum größten Theile den vor den Häusern aufgestellten eisernen Behältern entnommen ist, wird dann in die Öffnung einer weiten eisernen Mähre abgeladen und durch letztere in ein in fortwährender Bewegung befindliches eisernes riesiges Sieb geleitet, dessen Locher einen Durchmesser von anderthalb Zoll haben. Durch letztere fallen der Staub, die Asche und die kleineren Kohlen- und Schlackenstücke so gleich auf eine schiefe Ebene, die sich in einem anderen Behälter befindet, in welchem eine abnormale Sonderung der verschiedenen Bestandtheile oder Stoffe stattfindet, indem die leichteren durch den gleichfalls schiebartigen Boden sinken und die Kohlen- und Schlackenstücke in einen für sie bestimmten Behälter gleiten.

Der Werth der Kohlen allein, die auf diese Weise gewonnen oder erhalten bleiben, ist ausreichend für die Erhaltung der Reinigungs- oder Sortirungs-Stationen, obgleich die Abfall- und Schmutzmasse, welche dort verarbeitet wird, sich täglich für jede Station auf 300 Tonnen beläuft. Ein nicht geringer Theil des „gerinigten“ Straßenschmutzes, bestehend aus einer Mischung von Asche und Dünger, sowie Hauskehricht, wird als Düngstoff verkauft und bringt im Jahre ungefähr \$100,000 ein. Diese Summe repräsentirt den durch das treffliche System erzielten jährlichen Ueberschuß des Departements, dessen Kosten sich auf \$400,000 belaufen.

Die übrigen Bestandtheile des Abfalles, bestehend aus Knochen, Knochen, Fleischresten u. s. w., welche nicht durch die Locher des großen Siebes fallen, werden gleichfalls in entsprechender Weise verwerthet, und das, was dann noch als völlig werthlos übrig bleibt, wird verbrannt. Die mechanischen Einrichtungen dieser Reinigungs- oder Sortirungs-Stationen haben sich auf das Beste bewährt.

Obgleich nun mit dem im Vorstehenden beschriebenen Straßenreinigungs- und Abfallbehandlungs- und Verwerthungs-System bereits die befriedigendsten Erfolge erzielt worden sind, strebt man in Glasgow doch fortwährend nach einer Vervollkommnung desselben.

Postalisches.

Das Generalpostamt in Washington hat in neuester Zeit einige Dienstverpflichtungen erlassen, die dem Publikum gewiß mit Freuden begrüßt werden. Seit längerer Zeit waren nämlich Beschwerden eingelaufen über die lichterliche Manier, mit welcher Postbeamte und besonders Briefträger Cirulare und andere Reklamen, welche in offener, mit einem Centstamp versehenen Kouverten zur Post kommen, behandelten. Kraft einer Generalordre hat nun der Generalpostmeister allen Angestellten der Post zu verstehen gegeben, daß mit diesen Cirularen, da doch das gesetzliche Porto darauf bezahlt wurde, ebenso gewissenhaft umzugehen ist, als mit Briefen und Postkarten.

Viele Geschäftstele lieben die Art und Weise, mittels Cirularen Reklame zu machen und waren oft nicht wenig über den geringen Erfolg dieses Reklame-mittels erstaunt. Hätten sie freilich gewußt, wie massenhaft diese Kouverten in die Papierkorbe der Postbeamten und in die Straßenoffen durch die Briefboten wanderten, so würden sie das für diesen Zweck angewendete Geld erpart haben. Vaut einer anderen Generalordre hat der Generalpostmeister die bestehenden Reglements über unbeschriftete Zeitungen und Drucksachen und über solche, welche gar nicht oder ungenügend frankirt sind, verändert. Mit Ausnahme der unbeschrifteten Zeitungen und Drucksachen, welche aus dem Auslande kommen und nach der Dead-Letter-Office zu senden sind, sollen alle solche Zeitungen und Drucksachen in dem betreffenden Postamt, wo sie liegen, als Wafelatur verkauft werden, aber erst nach genauer Prüfung, ob sie nicht Postfächer einer höheren Klasse enthalten.

Auf 3,350,000,000 Stück schätzt man das diesjährige Ergebnis der Cigarrettenfabrikation in der Union. Im letzten August wurden 358,000,000 Cigarretten fertiggestellt, gegen 271,000,000 im gleichen Monat des Vorjahres. An Tabak wurden nichtbedeutend weniger während der ersten acht Monate des laufenden Jahres 20,000,000 Pfund weniger verbraucht als im selben Zeitraum in 1892.

Schnikel.

Neun Hüte gibt es noch, die Napoleon L getragen haben soll. Mehr Eier als in allen anderen Staaten sollen die Hennen in Kansas legen.

Die Militärschule in West Point, N. Y., wurde im Jahre 1802 gegründet. Circa 10,000 „Hello Girls“ und „Boys“ versehen in der Union den Telephondienst.

Genau 369,634 Lehrer und Lehrerinnen gibt es nach dem letzten Census in den Ver. Staaten. Einen Schwamm von fünf Fuß sechs Zoll Umfang fand man unlängst an der Küste Floridas. Die größte Papierfabrikation unter allen Staaten der Erde weist das Land Ouel Sams auf.

Ueber 30 Unzen wiegt eine Birne, welche gegenwärtig in einer Apotheke in Atlanta, Ga., ausgestellt ist. Gegen Fettleibigkeit soll der ausschließliche Genuß von Schwarzbrot und Früchten ein vorzügliches Heilmittel sein.

Aus Stahl ist das Tafelwerk sowohl als der Kumpfen eines jüngst in Cardiff, Wales, gebanten Schiffes hergestellt. Die Zahl der Westausstellungen besucher belief sich in der Woche, in welcher der Chicagotag stattfand, auf 2,121,794.

In Spanien gilt Wasser, in welches ein neuer Trauring getaucht worden ist, für ein wirksames Heilmittel gegen schlimme Augen.

Bedeutende Auferstänke, welche aber von denen im Osten wesentlich verschieden sein sollen, sind neuerdings in Alaska entdeckt worden.

Der Besuch von Kadjahren bildet einen Faktor, mit dem schon heute in Landgasthäusern, die an guten Straßen liegen, gerechnet wird.

„Gold-Dollar-Saloon“ nennt ein Wirth in Buffalo, N. Y., seine neue Gambirinstube, deren Einrichtung die Kleingelds von \$120,000 kostete.

Annähernd 64,000 Personen oder beinahe die gesammte Bevölkerung Troys, N. Y., beförderten die dortigen elektrischen und Pferdebahnen am 4. Juli dieses Jahres.

Die neueste Erfindung einer arbeitssparenden Maschine ist die einer Vorrichtung zum Preisfertigerflächen, mit welcher ein Arbeiter das Doppelte des Vohnes für die Handarbeit verdienen kann.

Die Tochter des Erbauers des ersten Dampfsbootes, Fran Edward C. Cray, geborene Fulton, ist kürzlich im hohen Alter von 82 Jahren in New York gestorben. Sie war die letzte ihrer Familie.

Die Wittwe Parrells, des irischen Mitators, lebt ganz abgeschieden von der Welt in dem Hause, in dem ihr Mann gestorben ist. Sie geht nie in Gesellschaft und ihre Trauer um den Todten nimmt eher zu als ab.

Im Minnereiche ist man jetzt daran, ein regelmäßiges Postsystem einzurichten. Man beginnt damit gegenwärtig in den Seehäfen und hofft, in zehn Jahren geregelten Postdienst im ganzen Lande eingeführt zu haben.

Buffalo Bill hat in North Platte, Neb., in der nächsten Nähe des Plages, wo er seinen ersten Indianer tödtete, neulich für den Preis von \$10,000 ein Amschen gekauft, auf dem er den Rest seiner Tage zu beschließen gedenkt.

Als Oberrichter kandidirt Frau Ida M. Bittenbender in Lincoln, Neb., gegenwärtig für jenen Staat. Ihre Nominirung erfolgte durch die dortigen Prohibitionisten. Frau Bittenbender praktizirt in der genannten Stadt als Advokat und befindet sich als solcher mit ihrem Manne im „Partnership“.

Die Sternwarte auf der Montkalspitze ist jetzt vollendet. Das Fundament ist in das Eis eingelassen und vollständig sicher. Die Sternwarte wird in der besseren Jahreszeit ununterbrochen besetzt sein; während des Winters läßt man auf ihr Instrumente zurück, die sich selbst reguliren.

Genau 9,655,372 Weiße und 1,587,328 farbige männlichen Geschlechts im Alter von 5 bis zu 20 Jahren gab es beim letzten Census in den Ver. Staaten. An Personen weiblichen Geschlechts in denselben Lebensjahre wies Ouel Sams Land bei der Gelegenheit 9,595,193 Weiße und 1,609,499 Farbige auf.

Genau 55 Lieblingshunde besitzt die Königin von England. Das Leben der Thiere ist das feinste, welches Bierfänger ihrer Art jemals gehabt. Ihr Speisegenuss ist mit schönen Teppichen belegt, während die Wände in Del- und Wasserfarben ausgeführte Gemälde ihrer Vorfahren schmücken. Auch zieren die Wände Haarbüchel von abgehenden Hunden Ihrer Majestät.

Obgleich künstliche Bewässerung in den Ver. Staaten noch in den Kinderschuhen steht, hat sie doch schon großartige Erfolge erzielt. In Kalifornien, Colorado, Utah, Arizona und einigen anderen Staaten und Territorien sind Rieselsysteme angelegt, deren Kosten auf \$400,000,000 geschätzt werden. Es ist dies eine größere Summe, als zum Bau der fünf Pacific-Eisenbahnen aufgewendet wurde.

DR. GUNN'S IMPROVED LIVER PILLS ONLY ONE FOR A DOSE A WORD TO LADIES. Die beste Salbe in der Welt für Schmitte, Quetschungen, Wunden, Geschwüre, Salzfuss, Ausschlag, geprüngene Hände, Frostbeulen, Flechten, Hüftenrangen und alle Hautkrankheiten und heilt sicher Hämorrhoiden oder braucht nicht bezahlt zu werden. Garantiert, Zufriedenheit zu geben oder keine Bezahlung verlangt. 25 Cents die Schachtel. Verkauft bei A. J. Wilcox.

Burlington Route. Billette nach allen Punkten des Ostens, Westens, Nordens u. Südens. Verkauft und Gepäck (nicht über 150 Pfd.) nach dem Bestimmungsorte kostenfrei befördert. Besitzt diese Bahn von Grand Island nach Chicago, St. Louis, Peoria, Kansas City, St. Joseph, Omaha und allen Punkten des Ostens. Denver, Cheyenne, Salt Lake, Portland, San Francisco und allen Punkten des Westens. Hundreise-Billette für Touristen nach Ogen und Salt Lake sowie nach jüdisch gelegenen Punkten. Wegen Anstufung über Daten, Anzahl u. l. w., wende man sich an Thomas Connor, Agent, Grand Island, Neb.

Grand Island MARBLE WORKS I. T. PAINE & CO., Eigenth. Grabsteine und Monumente von Marmor und Granite aller Arten. Alle in das Fach schlagenden Arbeiten werden von uns billiger geliefert als von irgend einer Firma in Central-Nebraska. GRAND ISLAND, NEBRASKA.

Die „Citizens National Bank.“ (Früher STATE CENTRAL BANK OF NEBRASKA.) GRAND ISLAND, NEBRASKA. Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Collectionen eine Spezialität. Prompte Beforgung, mäßige Bedingungen. Agenten der Hamburgers, Bremers, Red Star, Americans, Holländischen, Belgischen, Englischen und Dänischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Directoren: John L. Means, D. A. König, A. D. Abbott, G. Köhler, E. A. Hagg, A. D. Bates, Geo. A. Mohrenrecher.

Erste National Bank, S. A. Wolbach, Präsident, Chas. E. Bentley, Kassirer. Capital \$100,000, Ueberschuss \$45,000. Thut ein allgemeines Bank-Geschäft! Um die Kundschast der Deutschen von Grand Island und Umgegend wird ergebenst gebeten.

MEIER & SCHIMMER, „Cash“ Fleisch Marktes, haben seit Eröffnung ihres Geschäftes sich den Ruf erworben u. erhalten, stets Das beste Fleisch zu liefern und zwar zu den niedrigsten Preisen. — Alle Arten frisches und geräuchertes Fleisch, Butir, Geflügel usw., stets an Hand. Rechte Bedienung ist unser Motto!

Jeder Abonnent erhält diese Uhr und Kette als Prämie. Wir haben mit einer ersten Firma einen neuen Contract gemacht, und unsere Vereinbarung mit den Fabrikanten ist, daß wir diese Uhren unter unserer Abmarchen in einem Dollar das Stück verkaufen. Die Uhr ist ein solches Werk, wie wir es jemals gesehen haben. Die Uhr ist ein amerikanisches Werk, in viele neue Familien eingeführt. Die Uhr ist eine amerikanische Uhr, in viele neue Familien eingeführt. Die Uhr ist ein amerikanisches Werk, in viele neue Familien eingeführt.

STEEL WEB PICKET FENCE FOR YARDS AND LAWNS. 18 to 50 inches high, Pickets 2 1/2 and cables 6 1/2 inches apart. These pickets are made of a plurality of wires, making them stronger, tougher and will stand more rough usage than any picket made of a single wire five times its weight. OUR STEEL WIRE FENCE BOARD 4 1/2 inches wide has no equal for a barbed field fence. Sold by hardware and implement dealers. Write for circulars. DE KALB FENCE CO., Dekalb, Ill.